

Programmbericht 2007/2008

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70 22305 Hamburg
Telefon 040 – 611 400 Fax 040 – 611 40 140
info@plan-deutschland.de
www.plan-deutschland.de

Sri Lanka



Viele Plan-Gemeinden in der Nordostregion grenzen am Kriegsgebiet, so dass sie oft von der unsicheren Lage betroffen sind. Gelegentlich war der Zugang zu bestimmten Gemeinden nicht möglich.

Gesundheit

Ziel des Gesundheitsprogramms ist es, die medizinische Grundversorgung von Kindern zu gewährleisten sowie Mangel- und Unterernährung bei Kindern zu beseitigen. Jugendliche sollen über sexuell übertragbare Krankheiten einschließlich HIV und Aids aufgeklärt werden.

Plan unterstützte im Berichtszeitraum die Errichtung von zwei kinder- und jugendfreundlichen Gesundheitszentren in den Distrikten Anuradhapura und Monaragala. Vor allem junge Menschen haben dort die Möglichkeit, sich zu informieren, aufklären zu lassen sowie in Gesundheitsfragen beraten zu lassen. Das Personal wurde im Umgang mit Jugendlichen geschult.

Die Programmarbeit von Plan Sri Lanka

Plan hat seine Arbeit in Sri Lanka im Jahr 1980 aufgenommen. Das Kinderhilfswerk arbeitet zurzeit in 233 Gemeinden im Süd- und Nordwesten und in den Regionen der Teeplantagen. Außerdem betreibt das Kinderhilfswerk Wiederaufbauprojekte in den vom Tsunami betroffenen Gebieten. Von der Projektarbeit profitieren mehr als 73.350 Menschen.

Plan Sri Lanka arbeitet mit den Kindern, Gemeinden, lokalen Organisationen und Regierungsstellen zusammen. Ihre Zielsetzung hat die Organisation in einer Programmstrategie festgeschrieben. Diese bestimmt auch die Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit.

Der Programmbericht des Finanzjahres 2008 (Juli 2007 bis Juni 2008) gibt Ihnen einen Überblick, welche Projekte in den Schwerpunktprogrammen umgesetzt wurden:

Obwohl die Wirtschaft des Landes im vergangenen Finanzjahr real gewachsen ist, gibt es große regionale Unterschiede. Die Inflationsrate betrug 15 Prozent.



Schwangerschaftsvorsorge-Untersuchung.



Weiterhin förderte Plan auch im Finanzjahr 2008 die „Lektion fürs Leben“-Kampagne. Im Rahmen dieses Projekts informieren Kinder und Jugendliche ihre Mitschülerinnen und Mitschüler über die Risiken von HIV und Aids und wie sie sich schützen können. Im Badulla organisierten Plan und seine Partner eine HIV-Aufklärungskampagne, die sich an Jugendliche richtet, die den Schulbesuch abgebrochen haben oder die arbeiten müssen.

Im Finanzjahr 2008 förderte das Kinderhilfswerk die Schulung von mehr als 5.000 ehrenamtlichen Gesundheitshelfern. Als Teil der Gemeinde sind diese besonders gut in der Lage, auf ihre Mitbürger einzugehen und das gesundheitliche Bewusstsein zu stärken. Im Notfall verfügen die Freiwilligen über grundlegende Kenntnisse in Erster Hilfe. Außerdem sind sie beratend tätig und führen Gespräche mit Eltern, beispielsweise über die Ernährung und Zubereitung von gesunder Nahrung für Kleinkinder. Damit das Wissen nachlesbar ist und an weitere Freiwillige weitergegeben werden kann, hat Plan in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsbehörde ein Trainingshandbuch erarbeitet.

In allen drei Programmgebieten unterstützte Plan auch die Weiterbildung von medizinischem Fachpersonal zur grundlegenden Gesundheitsversorgung. 150 Krankenschwestern, Hebammen und Beamte im Gesundheitswesen nahmen im Berichtszeitraum an verschiedenen Schulungsmaßnahmen im Gesundheitsbereich teil.

In dörflichen Gesundheitszentren förderte Plan zudem die Einführung spezieller Systeme, die die dortige Arbeit effizienter gestalten. Diverse Workshops und regelmäßige Trainingsmaßnahmen für Verwaltungs- und Gesundheitspersonal führten zu Einsparungen im Gesundheitssektor.

Im Finanzjahr 2008 richtete das Kinderhilfswerk und seine Partner neue Dorfgesundheitszentren in den Gemeinden Gramodaya im Südosten sowie in Bogashandiya im Nordwesten des Landes ein. Diese stehen nun für insgesamt 4.000 Familien zur Verfügung.

Bei all seinen Aktivitäten orientiert sich Plan an den Richtlinien der kindorientierten Gemeindeentwicklung. Kinder waren aktiv an der Gestaltung der neu errichteten Gesundheitszentren beteiligt.

Frühkindliche Förderung und Bildung

Frühkindliche Bildung legt den Grundstein für einen erfolgreichen Schulbesuch. In den Gemeinden der Nordwestregion ist die Versorgung mit Kindergärten und Vorschulen schwach ausgeprägt. Plan und seine Partner haben im vergangenen Finanzjahr ihre Arbeit fortgesetzt, diesen Bereich in Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium auszubauen. Dazu gehörten u.a. Fortbildungen für Vorschulpersonal und Freiwillige.

Mit dem Bildungsministerium der Nordwestregion unterschrieb Plan einen fünfjährigen Vertrag. Das Kinderhilfswerk wird die staatlichen Institutionen dabei unterstützen, frühkindliche Bildungseinrichtungen zu installieren.

In Zusammenarbeit mit seinem Partner entwickelt Plan Handbücher für Bildungsarbeit im Elementarbereich. Diese wurden in Tamilisch und Singhalesisch übersetzt und in allen Programmgebieten verteilt.

Plan und seine Partner haben im Berichtszeitraum gemeinsam mit den Ministerien für Bildung und Gesundheit in zehn Schulen in Plantagengebieten ein kinderfreundliches Wasser- und Umweltprogramm eingeführt. Neben der Errichtung von kindgerechten Sanitäreinrichtungen wurden Schulgärten angelegt und das Hygieneverhalten der Kinder geschult.



Ein Kind lernt den Umgang mit Hygiene.

Ein Schwerpunkt der Programmarbeit im Bildungsbereich ist unter anderem die Förderung von Schulkindern im Unterrichtsfach Mathematik. Plan richtete in allen drei Projektgebieten in insgesamt 70 Mathe-Zirkel ein. Die Einrichtungen erleichtern den Kindern den Zugang zu Mathematik und nehmen ihnen die Angst vorm Unterricht.

In den nordwestlichen Gemeinden richteten Plan und seine Partner im Berichtszeitraum Schülerbüchereien ein. Plan setzt auf innovative Konzepte, um die Lesegewohnheiten von

Mädchen und Jungen zu verbessern und langfristig eine Lesekultur an Schulen zu etablieren. Lehrerinnen und Lehrer erfuhren in Schulungen, wie sie Kinder zum Lesen motivieren können. Plan ermutigte zudem Eltern, bei der Instandhaltung der Bibliotheken mitzuwirken.

In besonders abgelegenen Regionen im Südosten ist die Schulabbruchrate aufgrund der schlechten Lernbedingungen relativ hoch. Das Lehrpersonal ist meist mangelhaft ausgebildet und die Schulen sind in einem schlechten Zustand. In Zusammenarbeit mit den örtlichen Bildungsministerien hat Plan ein Programm entwickelt, das auf die Neueinschreibung dieser Kinder abzielt.

Wasser- und Umweltprogramme

Um die Nachhaltigkeit der Programmarbeit zu gewährleisten, ist es grundlegend, dass Gemeinden und lokale Behörden beteiligt sind und Eigenverantwortung übernehmen.

Im Rahmen seines Programms „gemeindeorientierte Wasser- und sanitäre Grundversorgung“ erzielte Plan im Finanzjahr 2008 mit sieben lokalen Partnerorganisationen wichtige Fortschritte. Es wurde ein effektiver institutioneller Rahmen für die ländliche Wasser- und Sanitärversorgung entwickelt. Ein weiterer Fokus lag auf dem Schutz von Wasser-Ressourcen.

Im Berichtszeitraum haben Plan und seine Partner ein großes Wasserprojekt im Nordwesten abgeschlossen, das jetzt 1.500 Familien in ländlichen Gebieten zugute kommt.

Plan konzentrierte sich weiterhin darauf, an Schulen Wasser- und Hygieneschulungen durchzuführen. In Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium entwickelte Plan Lern-Module und praktische Beispiele, die im kommenden Finanzjahr an diversen Schulen Anwendung finden sollen. Ziel ist es, Kindern den richtigen Umgang mit Wasser, Hygiene und Umwelt zu vermitteln.



Trinkwasserversorgung durch Wassertanks.

Landwirtschaft, Einkommenssicherung

Sri Lankas Landwirtschaft ist von speziellen Bewässerungssystemen, den sogenannten Tank-Kaskaden-Systemen, abhängig. Im Nordwesten und Südosten hat Plan die Modernisierungsmaßnahmen der Vorjahre für diese Systeme weitergeführt.

Um die Wassertanks vor starken Niederschlägen und anderen Umwelteinflüssen zu schützen, hat Plan in Anuradapura ein Programm zum Schutz und zur Aufforstung der Kaskaden eingeführt. Gemeinsam mit lokalen Partnern, darunter Kinderclubs, hat Plan am Ende des Finanzjahres 30.000 Bäume gepflanzt.

In Auradapura, Monaragala und Polpitigama schulte Plan in Zusammenarbeit mit dem landwirtschaftlichen Ministerium 42 Beamte zu diversen Themen, wie die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität, der Schutz natürlicher Ressourcen sowie Grundkenntnisse im Bereich Marketing. Die Beamten geben ihr Wissen an Bauern weiter.



Der Gemüsegarten für eine ausgewogene Ernährung.

Plan förderte weiterhin in vier Gemeinden der Programmgebiete Nordwest und Südost den Bau von 29 Brunnen zur landwirtschaftlichen Nutzung. Landwirte erfuhren in technischen Trainingsmaßnahmen, wie sie selbst, je nach Wasserverfügbarkeit, Brunnen bauen können.

Durch die modernisierte Bewässerungsmaßnahmen und Schulungen von Farmern kam es zu einer deutlichen Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktivität. Bauern können ihre Felder das ganze Jahr über kultivieren, was zu einer verbesserten Ernährungssituation ganzer Gemeinden führt.

Auch im Finanzjahr 2008 gab Plan seinem Partner SEEDS wichtige technische und finanzielle Unterstützung bei Mikrofinanzierungsprojekten. 2.081 Menschen, davon 96 Prozent Frauen, nehmen derzeit Mikrofinanzdienstleistungen in Anspruch.

Weiterhin unterstützt Plan seine Partner bei der Durchführung des Ausbildungsprogramms „Mage Heta“ in allen drei Programmgebieten. 395 Jugendliche, darunter 204 Mädchen, erwarben im Berichtszeitraum eine berufliche Erstqualifizierung.

Im Programmgebiet Südosten förderte das Kinderhilfswerk weiterhin ein Hausgartenprogramm. 236 Familien nahmen in diesem Rahmen eigene landwirtschaftliche Aktivitäten auf. Die Ernteerträge aus diesen Gärten sind vielfältig und Familien können sich das ganze Jahr über versorgen.

Ländliche Regionen in allen drei Projektgebieten profitierten von Straßenbauprogrammen. Gemeinsam mit seinen Partnern stellte Plan im Finanzjahr 2008 Straßen in einer Gesamtlänge von 15 Kilometern fertig. Zahlreiche Dörfer führten im Berichtszeitraum neue Straßenbauprogramme ein. Vor allem Landwirte profitieren von den erheblich erleichterten Transportwegen.

Kinderschutz

Häusliche Gewalt und körperliche Bestrafung finden in vielen Familien und an Schulen statt. Mehr als die Hälfte der Kinder werden von ihren oft betrunkenen Vätern misshandelt. Plan förderte im Berichtsraum die Einrichtung spezieller Schalter für Frauen und Kinder in Polizeirevieren. Die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner an diesen Schaltern nahmen an Trainingsmaßnahmen teil. Sie lernten beispielsweise die Grundlagen effektiver Kommunikation, einfühlsames Zuhören und erfuhren, wie sie ihre Gesprächspartnerinnen und Partner psycho-sozial sowie rechtlich unterstützen können. Frauen und Kinder nehmen seit der Einrichtung dieser Schalter vermehrt von der Möglichkeit Gebrauch, Fälle von häuslicher Gewalt polizeilich anzuzeigen. Gleichzeitig begann Plan, in den Gemeinden über Alkoholmissbrauch aufzuklären.

Es ist Plans Ziel, nationale Kinderschutzsysteme zu stärken. Im Finanzjahr 2008 fand eine ausführliche Evaluation der bisherigen Strategien statt, um die Arbeit in diesem Bereich noch effektiver zu machen.

Außerdem entwickelte Plan Sri Lanka im Berichtszeitraum neue Richtlinien für einen effektiveren Einsatz von Kindermedien. Durch Einbeziehung von Mädchen und Jungen in die Produktion von Zeitungen sowie Filmprojekten erhalten Kinder und Jugendliche eine Stimme in der Öffentlichkeit. Plan fördert gezielt die Einrichtung von Medienclubs für Schülerinnen und Schüler.

Auch im vergangenen Finanzjahr führte Plan seine Arbeit fort, die Registrierung von Neugeborenen zu erleichtern und Registrierungsstellen zu unterstützen.



Kinderreporter bei der Arbeit.

Wiederaufbauprogramme nach dem Tsunami

Der Wiederaufbau vieler Gemeinden in den am schwersten vom Tsunami betroffenen Gebieten in Hambantota und Galle macht große Fortschritte. Plan wird daher seine Aktivitäten im kommenden Finanzjahr reduzieren.

Im Gesundheitsbereich hat Plan den Bau und die Ausstattung eines Gesundheitszentrums in Tangalle abgeschlossen. Es steht nun rund 2.500 Menschen zur Verfügung. Dieses Zentrum ist besonders auf die Bedürfnisse von Kindern abgestimmt. Beispielsweise gibt es spezielle Zugangsrampen und einen Spielplatz.



Nach dem Tsunami.

Gemeinsam mit lokalen Partnern führte Plan Trainingsmaßnahmen für Hebammen durch. Sie konnten beispielsweise ihr Wissen über die Bedeutung von Zusatznahrung für Kleinkinder an die Mütter weitergeben. Fachpersonal half zudem Müttern bei der gemeinsamen Zubereitung gehaltvoller Mahlzeiten. Außerdem veranstaltete Plan Rhetorikseminare für das Gesundheitspersonal, damit es die Aufklärungsarbeit noch effektiver vermitteln kann. In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium organisierte das Kinderhilfswerk außerdem Straßen-

theater. In 87 Aufführungen informierten Schauspielerinnen und Schauspieler über die Wichtigkeit des Stillens von Kleinkindern und von gesunder Ernährung. Auch häusliche Gewalt und Alkoholismus waren Thema der Theaterstücke, die im Finanzjahr 2008 rund 26.000 Zuschauer/innen anzogen.

Plan unterstützte darüber hinaus lokale Gesundheitsbehörden bei einem Programm zur Zahngesundheit in Grund- und Sekundarschulen. Dazu gehörte unter anderem intensive Aufklärungsarbeit zu Mundhygiene. Zudem wurden 12.800 Mädchen und Jungen an 187 Schulen medizinisch untersucht. Knapp die Hälfte von ihnen bekam eine anschließende Behandlung. Plan förderte auch die Ausstattung von Zahnkliniken mit entsprechendem Mobiliar.

Auch die psycho-soziale Beratung für Kinder und Jugendliche ist für Plan ein wichtiges Thema. 55.341 Schülerinnen und Schüler nutzen beispielsweise ein Kummerkastenprojekt, um ihre Probleme und Sorgen mitzuteilen. In vielen Schulen richtete Plan separate Gesprächsräume ein. Lehrerinnen und Lehrer tauschten sich auf Initiative des Kinderhilfswerks in Workshops aus und lernten neue Beratungsmethoden.

Im Berichtszeitraum fand in Sri Lanka zudem eine Bewusstseinskampagne zum Thema Kindesmissbrauch statt. Plan organisierte Workshops für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern. Gemeinsam untersuchten diese die physischen, psychologischen und rechtlichen Aspekte von Gewalt an Schulen. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei nahmen an den von Plan geförderten Fortbildungsmaßnahmen zum Thema teil.



Gemeindemitglieder helfen beim Hausbau.

Zu den weiteren Fortschritten im Bildungsbereich im Berichtszeitraum zählt die Fertigstellung des Sekundarschulgebäudes der Ruhunu Vijaybha Schule. Der Neubau verfügt über 86 Klassenräume, Lehrerzimmer, eine Kantine und einen Spielplatz. 1.700 Mädchen und Jungen schrieben sich bis Juni 2008 an der neuen Schule ein. Der 2007 auf Initiative von Plan gegründete Verein für Schulentwicklung organisierte zwei Kampagnen zur Reinigung der Schulgebäude. Vereinsmitglieder mobilisierten zudem Eltern, Sachspenden für die Schule bereitzustellen. Schülerinnen und Schüler der siebten Klassen gründeten im

Finanzjahr 2008 zudem einen Umweltclub. Gemeinsam bemühen sich die Mädchen und Jungen, ihre Schule sauber und frei von Müll zu halten.

In Workshops informierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kinderhilfswerks Eltern über die Bedeutung frühkindlicher Bildung. Plan betonte dabei die wichtige Rolle des Spielens in der Entwicklung von Kleinkindern. Im Berichtszeitraum entstanden in den Gemeinden 130 Spielplätze für Mädchen und Jungen. Die Kinder hatten ein Mitspracherecht bei der Gestaltung. Von Plan ausgebildete Übungsleiter führten außerdem unterschiedliche Fortbildungen für Vorschullehrerinnen und -lehrer durch. Dabei ging es zum Beispiel um die Förderung musischer Talente bei Kleinkindern, die Vorbereitung auf das spätere Schulleben und die Vermittlung von richtiger Zahnpflege.



Ein neues Zuhause.

587 junge Frauen und Männer aus vom Tsunami betroffenen Gebieten nahmen im Finanzjahr 2008 an von Plan geförderten berufsbildenden Maßnahmen teil. In zwei „Mage-Heta“-Ausbildungszentren in den Distrikten Hambantota und Galle erwarben sie Erstqualifikationen in acht Berufsfeldern sowie grundlegende Englischkenntnisse. Nach wie vor profitieren mehr Männer als Frauen von solchen Ausbildungsprogrammen. Aus diesem Grund setzt sich Plan hier besonders für die Gleichberechtigung ein. Im Berichtszeitraum ließen sich erstmals auch Mädchen zu Automechanikerinnen oder Metallarbeiterinnen ausbilden. Weiterhin unterstützte Plan die Vermittlung von Arbeitsplätzen an Absolventinnen und Absolventen.

Nach dem Tsunami ist Katastrophenschutz ein besonders wichtiges Thema in Sri Lanka. In Zusammenarbeit mit seinem Projektpartner Practical Action führte Plan im Finanzjahr 2008 zahlreiche Informationsveranstaltungen zum diesem Thema durch. Gemeindemitglieder informierten sich über unterschiedliche Arten von Katastrophen, um in Zukunft besser auf eventuelle Notfälle reagieren zu können.

Im vergangenen Finanzjahr schloss Plan die seit 2005 geförderten Hausbauprojekte in den vom Tsunami betroffenen Distrikten Hambantota und Galle ab. Es entstanden 157 neue Häuser und die Gesamtzahl der nach dem Tsunami entstandenen Neubauten stieg auf 324.